

nossenschaftsseminars, des Seminars für Versicherungswesen, des Seminars für Steuerwesen, des Seminars für Politik, dem L. als „Konzession an die Zeit“ freilich skept. gegenüberstand, sowie des Inst. für Wirtschaftspsychol.

W.: Die private Versicherung im Dienste des Kaufmanns, 1901; Das Bankgeschäft und seine Technik, 1903, 7. Aufl.: Bankbetrieb und Bankgeschäfte, 1925; Die Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe, 1905, 9. Aufl. 1930; Die doppelte kaufmänn. Buchhaltung, 1909, 6.–7. Aufl. 1923; Bilanztechnik und Bilanzkritik, 1911, 8.–9. Aufl. Neue Ausgabe 1932; Die Unternehmungsrisiken, 1915; Die Kontrolle in kaufmänn. Unternehmungen, 1917, 5. Aufl.: Die Kontrolle in kaufmänn. Unternehmungen unter besonderer Berücksichtigung der Bilanz- und Wirtschaftsprüfungen, 1939; Privatwirtschaftslehre der Unternehmung, 1919, 5. Aufl.: Wirtschaftslehre der Unternehmung, 1926; Einkommen und Ertrag, 1922; Finanzierung der Unternehmungen, 1927; Renaissance der Privatwirtschaftslehre, 1931; Wirtschaftslehre des Industriebetriebes, 1944; etc.

L.: *Z. für Handelswiss. und Handelspraxis*, Jg. 16, 1923/24, S. 279; *F. Schönplug, Betriebswirtschaftslehre. Methoden und Hauptströmungen*, 2. Aufl. 1954, S. 283–321; *F. Edel, F. L., in: Eln Halbjh. Betriebswirtschaftliches Hochschulstud., Festschrift zum 50. Gründungstag der Handels-Hochschule Berlin, 1956, S. 157 f.*; *E. Kosiol, Wegbereiter der Betriebswirtschaftslehre. Würdigung der Forschungsleistungen von L. und Nicklisch, ebenda, S. 134–37; Handwörterbuch der Sozialwiss., Bd. 6, 1959; Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, 3. Aufl., 1960; Kürschner, Gel. Kal., 1925–40/41. (Vodrazka)*

Leitner Gottlieb William, Orientalist und Forschungsreisender. * Pest, 14. 10. 1840; † Bonn, 22. 3. 1899. Sohn eines Arztes; stud. in Konstantinopel und London; während des Krimkrieges war er als Dolmetscher bei der brit. Heeresleitung tätig. 1859 wurde er Lektor für Arab., Türk. und Neugriech., 1861 Prof. für Arab. und mohammedan. Recht am Kings-College in London, 1862 Dr. phil. an der Univ. Freiburg, 1864 begründete er die Pandschab-Univ. und war 1864–84 Rektor des Regierungs-College in Lahore. 1866–67 leitete er im Auftrag der Pandschab-Regierung eine Expedition nach dem unerforschten Gebiet zwischen Kaschmir und Afghanistan, wo er die dem Sanskrit verwandten Dardussprachen entdeckte. Von Bedeutung ist auch die Auffindung der Überreste eines Volksstammes, in dem er auf Grund vorgefundener griech.-buddhist. Skulpturen Nachkommen einer mazedon. Niederlassung aus der Zeit Alexanders des Großen vermutete. L. wies als Erster auf die Anfänge der buddhist. und ind. Kunst. Die Ergebnisse seiner Forschungen sind insbesondere auch in der von ihm hrsg. *Z. „Asiatic Quarterly Review“* niedergelegt. Ab 1873 Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: *Results of a Tour in Dardistan, Kashmir, Little Tibet, Ladak . . .*, 5 Bde., 1866–71; *The Theory and Practice of Education . . . in India, 1867; Sinin-ul-Islam, Being a Sketch of the History and Literature of Muhammadanism, 1871; Introduction to a Philosophical Grammar of Arabic, 1871; A Lecture on the Races of Turkey, 1881; History of Indigenous Education in The Panjab, 1882; etc.*

L.: *The Times (London) vom 28. 3., Yew. Chron. vom 31. 3. 1899; Akadémiai Értesítő, 1873, S. 145; Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien 30, 1900, S. 128; J. Stocqueler, Life and Labours of Dr. L., 1875; Das geistige Ungarn († 22. 3.); Révai 12; Szinyei 7 († 23. 3.); M. Zsidó Lex. († 22. 3.); Winingger; Biograph. Jb., 1900; Magyarország és a nagyvilág, 1874, S. 689 f. (Red.)*

Leitner Johann Georg, Maler. * 1793; † St. Georgen ob Judenburg (Stmk.), 26. 6. 1855. Verschiedentlich als „Maler in Knittelfeld“ bezeichnet (z. B. von Wastler), war in der 1. Hälfte des 18. Jhs. in Weißkirchen bei Judenburg ansässig. Er malte für zahlreiche Kirchen, vor allem des oberen Murtales, Altarbilder, war aber auch als Freskant tätig.

W.: Maria Immakulata, 1847, Kirche, Krakau-ebene; Hl. Andreas, Altarbild, 1853, Stadtpfarrkirche, Judenburg; Erklärung Christi, Fresko, St. Oswald b. Zeiring; etc.

L.: *Wastler; K. Grill, Judenburg einst und jetzt, 1925. (Gosdam)*

Leitner Karl Gottfried von, Schriftsteller und Historiker. * Graz, 18. 11. 1800; † Graz, 20. 6. 1890. Stud. ab 1818 an der Univ. Graz zuerst Phil. und anschließend Jus; 1824 schloß er sein Rechtsstud. ab, jedoch ohne Neigung, diesen Beruf auszuüben. Schon während seiner Hochschulzeit hatte L. lyr. Dichtungen verfaßt und veröff. und eine Studententzgt. mithrsg.; 1824 nahm er eine provisor. Lehrstelle in Cilli und 1825 in Graz an. Als Schriftsteller suchte und fand L. Verbindung mit Castelli (s. d.), Grillparzer (s. d.), J. G. Seidl, Frh. von Zedlitz u. a.; er war Red.-Mitgl. der 1821 gegründeten „Steiermärkischen Zeitschrift“ und Mitarbeiter der „Wiener Zeitung“. Gefördert von J. Kalchegger v. K. (s. d.) und J. Frh. v. Hammer-Purgstall (s. d.), wurde L. 1835 in den stmk. Ständedienst aufgenommen, in dem er 1837–54 als 1. Sekretär tätig war. Ab 1850 gehörte er der rechts- und staatswiss. Prüfungskomm. für allg. und österr. Geschichte an. L. war Mitgründer des innerösterr. Geschichtsver. und des 1850 daraus hervorgegangenen Geschichtsver. für die Stmk. 1858 ernannte Erzherz. Johann (s. d.) L. zu einem der drei Kuratoren des Joanneums. 1859 gründete L. in Graz eine Zweigstelle der Dt. Schillerstiftung. 1880 wurde